

Vita Kanuti weicht von Helmolds Schilderung inhaltlich ab, indem sie „ihren“ Knud wegen seiner Oberhoheit über die Abodriten ein weit sensibleres Verhalten an den Tag legen lässt: Knud entschuldigt sich für seinen vermeintlichen Königstitel damit, dass er von den Slaven *Knese* genannt werde, was wiederum böswillig in den Titel eines Königs umgewandelt worden sei, um ihn bei seinem Onkel zu verleumden⁴⁸. Doch Niels und sein Sohn interpretierten Knuds Auftreten bei dieser Begegnung laut der nahezu zeitgenössischen Chronistik als offenen Anspruch Knuds auf die Krone Dänemarks und reagierten darauf mit einer tödlichen Falle⁴⁹.

Lothars Reaktion auf diese Mordtat an seinem einstmaligen Schützling ließ nicht lange auf sich warten: Er verzichtete auf einen geplanten Italienzug und zog vielmehr im Juli 1131 mit einem angeblich 6.000 Mann starken sächsischen Aufgebot von Bardowick aus nach Schleswig, wo er am Danewerk auf seine dänischen Gegner traf⁵⁰. Bevor es aber zu Kampfhandlungen kam, erklärten sich König Niels und sein Sohn Magnus, offenbar beeindruckt von Lothars militärischer Machtdemonstration, laut den Paderborner Annalen zu einer Bußgeldzahlung in Gold, laut der Kölner Königschronik von 4.000 Mark Silber, zur Sühne für ihre Mordtat und zur Stellung von Geiseln als Sicherheit bereit⁵¹. Zudem leistete Magnus nach Helmold einen Gefolgschaftseid⁵². Wie

48) MGH SS 29 (wie Anm. 42) S. 14: *Regis usurpati nominis reus non teneor; Sclavia enim nec regem habuit, nec michi commissa me regem vocavit. Usuali quidem locucione causa dignitatis vel reverencie Knese quemlibet vocare consuevit. Hoc est dominus. Et hoc Dani abusive interpretantes regem esse affirmant.* – Vgl. auch BERNHARDI, Lothar von Supplinburg (wie Anm. 22) S. 399 Anm. 35.

49) Saxo Gramm. (wie Anm. 24) XIII, 6.6 ff., bzw. Knytlinga Saga (wie Anm. 22) c. 92, S. 133–135. – Oliver AUGE, Mord, Gefangennahme, Erpressung. Andere Spielregeln der Politik im schleswig-holsteinischen Mittelalter?, in: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 136 (2011) S. 7–38, hier S. 12 f. – BERNHARDI, Lothar von Supplinburg (wie Anm. 22) S. 399–404. – Detlev KRAACK, Knut Laward. Haraldsted, 7. Januar 1131, in: Politische Morde. Vom Altertum bis zur Gegenwart, hg. von Michael SOMMER (2005) S. 99–108. – LAMMERS, Hochmittelalter (wie Anm. 3) S. 249 f.

50) BERNHARDI, Lothar von Supplinburg (wie Anm. 22) S. 405 f.

51) Annales Paderbornenses (wie Anm. 3) S. 725–728, hier S. 727 f. (zu 1131): *Inde Lotharius Sleswicum progressus ad Danorum fines. Dani ad conspectum Teutonici exercitus terri, cum prelio non auderent congredi, auro in pœnam dato, & fœdere cum Lothario transigere.* – Chronica Regia Coloniensis, hg. von Georg WAITZ (MGH SS rer. Germ. 18, 1880) S. 68 (zu 1131): *Rex, expeditione mota contra Danos, eos ad deditionem coegit; pro cuius gratia impetranda 4 milia marcarum persolvunt.* – LAMMERS, Hochmittelalter (wie Anm. 3) S. 264.

52) Helmold (wie Anm. 2) c. 50, S. 100: *Magnus cum immenso Danorum exercitu*